

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

14.12.1902 (No. 343)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 14. Dezember.

Nr. 343.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 8 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 8 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petizelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keine Verantwortung.
Keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1902.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem evangelischen Pfarrer Dr. Rudolf Krone in Bödingen das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Sächsischen Löwen zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

* Die Entscheidung.

Während die Zollopposition anfänglich gegenüber dem Verständigungsantrage Kardorff als Trumpf den angeblichen Umfall der Mehrheitsparteien ausspielte, ist während der jüngsten Verhandlungen dagegen von derselben Seite der Regierung in leidenschaftlichen Worten der Vorwurf gemacht worden, sich den Wünschen der agrarischen Mehrheit des Reichstages untergeordnet zu haben. Andeutungen in der Presse lassen erkennen, daß, wenn bei der dritten Lesung die in der zweiten angenommenen, für die Regierung unannehmbaren Beschlüsse über die Agrarzölle wieder beseitigt werden, von Neuem die Parole von dem Umfall Platz greifen wird. Aus diesem Verhalten der Zollopposition geht mit unzweifelhafter Deutlichkeit hervor, daß die zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien erzielte Verständigung tatsächlich die mittlere Linie innehält, auf der die verschiedenen Auffassungen sich vereinigen lassen, und daß es sich mithin dabei um ein parlamentarisches Kompromiß im besten Sinne des Wortes handelt. Daß auch sachlich die Verständigung die mittlere Linie innehält, auf der die verschiedenen Interessen des Erwerbslebens ihren Ausgleich finden, erhellt aus dem Ergebnis, der Abstimmung über den Antrag Kardorff und über den § 1 des Zolltarifgesetzes; denn die Minderheit bestand nicht bloß aus den Sozialdemokraten und den freihändlerisch gerichteten bürgerlichen Parteien, sondern auch aus den extremen Agrariern. Mit jenen stimmten zusammen mit „nein“ die Landbündler, Bauernbündler und Antisemiten und eine kleine Minderheit der deutsch-konservativen Fraktion. Die beiden äußersten wirtschaftlichen Flügel standen daher im Gegensatz zu denjenigen Parteien, welche den gleichmäßigen Schutz aller Zweige der heimischen Produktion und die gleichmäßige Behandlung von Landwirtschaft und Industrie auf ihre Fahne geschrieben haben. Darüber kann gewiß kein Zweifel sein, daß für die Regierung, welche von Anfang an grundsätzlich für die Festhaltung jener mittleren Linie, auf der die Interessengegenstände sich vereinigen lassen, eingetreten war, die Annahme des Antrages Kardorff und die heute zu gewärtigende endgültige Annahme der Zolltarifvorlage auf der Grundlage dieses Antrages einen großen Erfolg bedeutet.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 13. Dezember.

(Telegraphischer Bericht.)

Zu der heutigen Sitzung des Reichstages gab der Reichskanzler Graf v. Bülow folgende Erklärung ab:

Vor Eintritt in die dritte Lesung des Tarifgesetzes glaube ich die Stellung darlegen zu sollen, welche die Verbündeten Regierungen zu den Beschlüssen des Reichstages in der zweiten Lesung einnehmen. Obwohl der Bundesrath verfassungsmäßig sich erst dann nach den Beschlüssen des Reichstages endgültig zu entscheiden hat, wenn sie fertig vorliegen, kann ich jetzt schon erklären, daß die Regierungen dem Zolltarif in der nunmehr vorliegenden Fassung zu zustimmen bereit sind. Ich kann gleichzeitig aussprechen, daß die Änderungen, welche im Entwurfe des Zolltarifgesetzes vorgenommen worden sind, das Einverständnis des Bundesraths finden mit alleiniger Ausnahme der zum 2. Absätze des § 1 gefaßten Beschlüsse. Insbesondere darf ich voraussetzen, daß die Verbündeten Regierungen die ernstlichen Besorgnisse, zu welchen die zum § 10a beschlossenen Einschränkungen des Verkaufungsrechtes der Gemeinden mit Rücksicht auf die ohnehin schwierige finanzielle Lage eines großen Theiles derselben Anlaß gaben, zurücktreten lassen

werden, nachdem der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Bestimmungen bis 1910 hinausgeschoben worden ist. Ebenso kann ich in Aussicht stellen, daß die Regierungen im Interesse der verbesserten und gesicherten Fürsorge für die arbeitenden Massen den § 11a, betreffend die spätere Einführung der Witwen- und Waisenversorgung, zustimmen. Die Regierungen gehen hierbei von der Erwartung aus, daß auch bei der Einführung dieser weitgehenden sozialpolitischen Maßregel innerhalb der durch den § 11a für die Vetheiligung des Reiches festgelegten finanziellen Grenze eine die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Staaten berücksichtigende Regelung der Reichsfinanzen möglich sein und der Reichstag hierzu seine wirksame Mithilfe nicht verlagern wird. Der einzige hiernach verbleibende Differenzpunkt zwischen Regierung und den Beschlüssen der zweiten Lesung (Erhöhung und Erweiterung der Mindestzölle in § 1, 2 des Zolltarifs) will, daß der Antrag Herold beseitigt wird. Nach diesem Antrage sollen die Mindestzölle für Pferde, Vieh und Fleisch nicht festgesetzt, die Mindestzölle für Roggen, Weizen und Hafer auf die in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Sätze zurückgeführt und endlich der Mindestzoll von 4 M. für Malzgerste unter Wegfall der Mindestzölle für andere Gerste eingeführt werden. Namens der Verbündeten Regierungen kann ich schon jetzt das Einverständnis derselben mit dem Antrage erklären. Die Regierungen sind nicht der Meinung, daß sie sich mit der Zustimmung zur Erhöhung des Mindestzolles für Malzgerste von 3 M. auf 4 M. in Widerspruch setzen mit dem ablehnenden Standpunkte, den sie gegenüber dem Antrag auf Erhöhung oder Erweiterung der Mindestsätze des Entwurfs haben einnehmen müssen. Die Erklärungen der Regierung bezogen sich auf Gerste im allgemeinen. (Lachen bei den Sozialdemokraten. Glocke des Präsidenten.) Ich pflege Sie immer sehr ruhig anzuhören. Herr Bebel selbst wird nicht bestreiten können, daß ich mich während seiner vorgezogenen langen und hier und da ziemlich polemischen Rede einer ganz ruhigen und sehr anständigen Haltung befleißigt habe. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie dieselbe Haltung einnehmen wollten. Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Ich habe ebenso gut ein Recht gehört zu werden, wie Sie! (Lachhafter Beifall bei den Mehrheitsparteien, Lärm bei den Sozialdemokraten. Präsident Graf v. Ballestrem: Ich bitte dringend, den Reichskanzler nicht zu unterbrechen. Zuruf bei den Sozialdemokraten: Wir lachen ja nur!) Graf Bülow, fortfahrend: Die Malzgerste ist aber eine wesentlich werthvollere Waare wie die Futtergerste. Wenn daher aus dem Gesamttariff „Gerste“ die im Preise wesentlich höher stehende Malzgerste herausgenommen und besonders verzoollt wird, so handelt es sich doch um eine andere Waare als diejenige, worauf die früheren Erklärungen sich bezogen. Der werthvolleren Malzgerste einen höheren Zollschutz zu gewähren, erscheint deshalb durchaus gerechtfertigt. Was die Unterscheidung von Malzgerste und Futtergerste betrifft, so haben die Verbündeten Regierungen bei der Abfassung des Zolltarifs die Ansicht gehabt, daß zolltarifische Unterscheidungen nicht möglich sind. Die weiteren Entwicklungen und Erwägungen haben die Regierungen aber davon überzeugt, daß eine verschiedene Verzollung derart möglich ist, daß Unterzölle ausgeschlossen sind, insbesondere Gerste, welche als Malzgerste verwendet werden soll, als solche auch zur Verzollung gelangt. Was die Verzollung der Futtergerste betrifft, so wird bei den Vertragsverhandlungen den berechtigten Interessen der Landwirtschaft Rechnung getragen werden. Die Regierung gebe sich der Hoffnung hin, daß der Reichstag durch die Beschlüsse in dritter Lesung zwischen dem Bundesrath und dem Reichstage volle Einigung herbeiführen werde, damit das große Werk der Tarifreform zum Segen des Vaterlandes (gegen den Widerspruch links, mit erhobener Stimme) zum Segen des Vaterlandes vollendet und gesichert werde. (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit.)

* Karlsruhe, 13. Dez. In die nationalliberale Fraktion des Reichstages, zu Händen des Herrn Abgeordneten Wasserbaum, hat der Gesamtvorstand des Nationalliberalen Vereins zu Karlsruhe nachstehendes Telegramm abgefaßt:

Der Gesamtvorstand des Nationalliberalen Vereins zu Karlsruhe spricht der nationalliberalen Fraktion des Reichstages und ihren Führern seine unumwundene Anerkennung und seinen warmen Dank aus für das mannhafte

(Mit einer Beilage.)

Auftreten gegen die Obstruktion, die nicht bloß die Veranschlagung des Zolltarifs zu hinterziehen, sondern unsere konstitutionellen Einrichtungen zu untergraben drohte. Wir sind überzeugt, daß die erfolgreiche Thätigkeit der nationalliberalen Fraktion für das Zustandekommen eines Zolltarifs, welcher unter nationaler Produktion den Abschluß langfristiger Handelsverträge ermöglicht, in der Nation volles Verständnis finden wird.

Der Konflikt mit Venezuela.

(Telegramme.)

* Washington, 13. Dez. Eine Depesche des amerikanischen Gesandten Bowen in Caracas meldet, Venezuela richte das Ersuchen an ihn, England und Deutschland vorzuschlagen, daß die Streitigkeiten einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden.

* Washington, 13. Dez. Das von Bowen hierher übermittelte Ersuchen der venezolanischen Regierung um schiedsgerichtliche Beilegung der schwebenden Streitigkeiten wird in Gemäßheit einer Verständigung, welche bereits mit dem englischen Votschafter Herbert und dem deutschen Votschafter v. Holleben stattgefunden hat, der deutschen und englischen Regierung unterbreitet werden. Das Staatsdepartement dient lediglich als Vermittlungskanal, man hege jedoch nicht die Hoffnung, daß der Vorschlag günstig aufgenommen werden wird, da man fühlt, daß die Schwierigkeiten zu weit vorgegriffen sind, als daß sie durch einen Schiedspruch beigelegt werden könnten.

* Washington, 13. Dez. Staatssekretär Hay hat Bowen ermächtigt, nach seinem Ermessen seine guten Dienste anzuwenden, um eine schiedsrichterliche Entscheidung herbeizuführen. Er sei dabei nicht Vertreter der Vereinigten Staaten, sondern Venezuelas, auf Ansuchen des letzteren.

* Washington, 12. Dez. Infolge einer telegraphischen Instruktion sprachen der deutsche und der englische Votschafter dem Staatsdepartement Dank für die guten Dienste des amerikanischen Gesandten Bowen aus, durch welche die Befreiung der englischen und deutschen Staatsangehörigen in Venezuela herbeigeführt wurde. Beide Diplomaten erörterten die gegenwärtige Lage mit dem Staatssekretär Hay, der sich erbot, die Votschafter über die Meldungen, welche von der Gesandtschaft in Caracas und den amerikanischen Konsuln eingehen, auf dem Laufenden zu erhalten. Die Votschafter sind angewiesen, daß Staatsdepartement zu versichern, daß weder England, noch Deutschland beabsichtige, in irgend einer Einzelheit abzugeben von dem Plan einer gemeinschaftlichen Aktion, wie sie in London und Berlin festgesetzt und dem Staatsdepartement vor einiger Zeit mitgeteilt worden sei.

* La Guaira, 12. Dez. Der deutsche Geschäftsträger Pilgrim übergab vor seiner Abreise aus Caracas dem dortigen Gesandten von Amerika den Schutz der deutschen Interessen. Der Gesandte ist von seiner Regierung zur Uebernahme dieses Schutzes ermächtigt. Pilgrim befindet sich zur Zeit vor La Guaira an Bord eines britischen Kriegsschiffes. Die deutschen Kriegsschiffe suchen die Küste ab.

* Berlin, 13. Dez. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm ist dem deutschen Geschäftsträger von Pilgrim aus Port of Spain am 10. d. M. die vom 9. datirte, in allen Punkten ablehnende Antwort des Präsidenten Castro auf das am 7. überreichte Ultimatum zugegangen.

* Port of Spain, 13. Dez. Neutermeldung. Die Beschlagnahme der venezolanischen Flotte ist jetzt vollendet. Die Schiffe wurden mit Engländern bemannt und thun englische Dienste. Der englische Kreuzer „Ariadne“ ist hier eingetroffen. Die Schifffahrt auf dem Orinoco ist vorläufig wieder frei gegeben worden.

* London, 13. Dez. „Daily Mail“ berichtet aus Willemstad vom 11. Dezember, daß die nicht venezolanischen Bewohner der Stadt Puerto Cabello an Bord der „Vineta“ und der „Ariadne“ Zuflucht gesucht haben. Die beiden Schiffe drohen mit einer Beschießung der Stadt.

* Berlin, 13. Dez. Die Londoner Meldung, daß die Verbündeten die Gefangennahme Castros planen, wird als unrichtig bezeichnet. Es werde nicht beabsichtigt, einen Feldzug in das Innere des Landes zu führen, was geschehen müßte, wenn man Castro festnehmen wollte. Eine solche Expedition wäre nicht bloß mit großen Schwierigkeiten verbunden, sondern müßte auch zu Blutvergießen führen, und das will man vermeiden. Daher wird die Aktion auf die Küste beschränkt bleiben.

* Washington, 13. Dez. Im Repräsentantenhaus brachte Dear Mond eine Resolution ein, in welcher Staatssekretär Hay um Angaben hinsichtlich der Art der Ansprüche Deutschlands und Großbritanniens ersucht wird. Die Resolution würde dem Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten überwiesen.

Ausstände.

(Telegramme.)

* Paris, 13. Dez. Die Pariseiler Handelskammer richtete an den Präsidenten der Republik und den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem auf die schwere Schädigung hingewiesen wird, welche Marseille und ganz Frankreich durch den Matrosenstreik erleidet. Es sei, heißt es sodann weiter, sehr demnach, daß die eingeschriebenen Matrosen, welche vermöge eines leibhaftigen Monopols allein das gesetzliche Recht haben, an Bord französischer Schiffe zu dienen, das Recht auf Ausstand besitzen können. Noch schlimmer sei es, daß bereits an Bord befindliche Matrosen straflos ihre Schiffe verlassen dürfen. Es kann nicht genug entschieden gegen die Unthätigkeit der Seebehörden protestiert werden, welche von den Andern die genaueste Beobachtung der Gesetze verlangen, aber selbst diese Gesetze gegenüber den Ausständigen nicht beobachten. Die Andern würden, falls dieser Ausstand andauern sollte, die Abschaffung der Einschreibung in die Marinelisten verlangen, eine Einrichtung, welche jene Staaten, deren Marine fortgeschritten, ohnehin nicht kennen.

* Marseille, 13. Dez. Eine Schaar ausständiger Hafenarbeiter hielt auf dem Jolietplatz einen Kohlenwagen an und versuchten, ihn umzuwerfen. Als die Polizei eingriff, entstand ein Zusammenstoß, bei dem ein Polizeikommissar einen Schlag ins Gesicht erhielt. Gendarmen gingen nummehr gegen die Ausständigen vor und räumten den Platz. Etwa fünfzehn Ausständigen wurden verhaftet. Die Polizei ergriff sehr strenge Maßregeln, um die Freiheit der Arbeit zu schützen. Mehrere Arbeitgeber sagen, sie hätten genügend Leute, um hundert Schiffe auszurüsten zu können, ihr Personal müsse aber durch die Polizei gegen Angriffe der Ausständigen geschützt werden. — Angesichts der Ankündigung der Väter, sich dem Ausstand anzuschließen, wurden alle Väter des Pariseiler Armeekorps requiriert und die Väter militärisch befehligt.

* Marseille, 13. Dez. Achttausend eingeschriebene Seeleute und Quaiarbeiter beschlossen gestern in einer in der Arbeitsbörse abgehaltenen Versammlung, der Regierung ihre Mißbilligung auszusprechen und den Kampf fortzusetzen, sowie auf die Gewaltthätigkeiten der Polizei gegebenenfalls in gleicher Weise zu antworten. Der Sekretär des Comités der Ausständigen richtete an den Ministerpräsidenten ein Telegramm, in dem es heißt, daß die Ausständigen in Marseille mit Unwillen gegen die Gewaltthätigkeiten der Polizei protestieren, die Regierung auffordern, die Truppen zurückzuziehen und ihrerseits jede Verantwortlichkeit ablehnen.

* Marseille, 13. Dez. Schon von früh an sind heute seitens der Polizei und der Truppenabteilungen sehr scharfe Maßregeln getroffen worden, insbesondere zu den Zugängen zu den Werften, den Docks und den Molen, wo mehrere hundert Quaiarbeiter beschäftigt sind. Auf den Quais ist es zu keinem Zwischenfall gekommen.

* Marseille, 13. Dez. Der Ausstand der Väter hat gestern begonnen. Es kamen mehrere Zwischenfälle vor. Die Ausständigen versuchten, die Thüren mehrerer Bäckereien zu erbrechen. Die Gendarmen greiften die Aufstörer.

Aus der italienischen Kammer.

(Telegramme.)

* Rom, 12. Dez. Deputiertenkammer. Das Haus berät die Vorlage, betreffend die Kosten der militärischen Expedition nach China. De Andreis beantragt im Namen der Republikaner die Ablehnung der Vorlage und Zurückziehung der dort noch befindlichen Truppen. Cicuotti schließt sich im Namen der Sozialisten dem Antrage an. Der Minister des Innern, Prinetti, führt aus, es sei zweifellos, von einer Ausdehnung der Handelsbeziehungen zu sprechen, wenn der Staat nichts thue, um seiner Platte Achtung zu verschaffen und überall, wo es nötig sei, die Ehre und Interessen des Landes zu verteidigen. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit des Hauses, Zwischenrufe von der äußersten Linken.) Die Gebietsbelegung in China sei eine Folge des zwischen den Mächten und China geschlossenen Vertrages. Italien könne von den Verpflichtungen, die es übernommen habe, nicht abgehen. Der Minister erwidert die Kammer, sich zu vergegenwärtigen, wie viele Italiener nach fremden Ländern auswandern, und daß die Steigerung des nationalen Wirtschaftslebens zum großen Theile von dem Ansehen abhängt, dessen sich das Land erfreue. (Lebhafter Beifall.) Der Marineminister erklärt, das Ansehen des Landes hänge von fernem Osten nicht zurückgehen, wenn es sich die Achtung, auf welche es Anspruch habe, erhalten wolle. Die Kammer lehnt hierauf den Antrag de Andreis ab und nimmt die Vorlage an.

Das Haus berät sodann die Vorlage betreffend Nachforderung wegen der Einberufung der Jahressklasse 1878 zu den Waffen. Nach Ablehnung eines Antrages de Andreis, der die Vorlage bekämpft, wird die Nachforderung bewilligt und hierauf die Sitzung geschlossen.

Englands auswärtige Beziehungen.

(Telegramme.)

* London, 12. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Lansdowne, hielt heute Abend bei einem Bankett im United Club eine Rede, in der er sagte, in den venezolanischen Gewässern seien, wie er mit Freude feststelle, deutsche und britische Kriegsschiffe und Matrosen Seite an Seite thätig, um die gerechten Forderungen der beiden Mächte durchzusetzen. Im Somaliland biete Italien unschätzbare Erleichterungen für die Durchführung der Operationen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede nahm der Minister Bezug auf Washingtons Mahnung an seine Landsleute, sich keinen eingewurzelten Antipathien hinzugeben und bemerkte, dies sei ein auszeichnender Rath. Er denke nicht, daß England alt eingewurzelte Antipathien hege. Er glaube, es empfinde eine solche selbst nicht gegen Venezuela. Wenn dieses Land von Gewaltthaten gegen britische Untertanen und britisches Eigentum ablassen, ja auf höfliche diplomatische Vorstellungen nur antworten wolle, brauchte England keinen Streit mit ihm zu haben. Bezüglich des Verhältnisses zu Frankreich sagte Lansdowne, kein Schluß würde behaupten wollen, daß Frankreich und England stets an den entgegengesetzten Enden des Selles stehend, gefunden würden. Es sei zuversichtlich behauptet worden, daß England am Vorabend der Regelung jeder denkbaren Schwierigkeit mit Frankreich stehe. Dies sei eine etwas auf Einbildung gegründete Behauptung, welcher er zu seinem Bedauern verpflichtet sei, zu widersprechen. Der Minister fuhr fort, es seien sodann noch andere Mächte vorhanden, gegen welche England nicht allein keine Antipathie empfinde, sondern mit welchen es durch alteingewurzelte Sympathie verbunden sei. Er glaube, je mehr die großen Mächte einander kennen, um so mehr werden sie zusammenwirken, um so mehr einander vertrauen und um so besser werde es für die Interessen aller und für den Frieden der Welt sein.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 13. Dezember.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Majors von Bohna entgegen. Von 12 Uhr an meldeten sich die nachgenannten Personen: Generalmajor z. D. Limberger, zuletzt Oberst und Kommandeur des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 7; Kammerherr Freiherr Rudolf von Türckheim; Oberstleutnant o. D. Bauer in Baden-Baden; Oberstleutnant Hardt, beim Stabe des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, bisher Bataillonskommandeur im 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87; Generaloberarzt Dr. Gerstlacker, Divisionsarzt der 28. Division, bisher Oberstabs- und Regimentsarzt des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und Leutnant Freiherr von Hadeln vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Nachmittags 3 Uhr besuchten die Großherzoglichen Herrschaften mit Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen verschiedene Verkaufsgeschäfte. Von 5 bis 7 Uhr hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb.

Heute Abend 7 Uhr wurde der königlich Spanische Gesandte von Kuata durch den Oberschloßhauptmann von Offenlandt-Verdholz zum Empfang bei Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog mit Hofgalawagen vom Hotel zum Schlosse geleitet. Dem ersten Galawagen, in dem der Gesandte fuhr, folgte ein zweiter Wagen mit dem Spanischen Gesandtschaftssekretär Queipo de Llano und dem Oberschloßhauptmann von Offenlandt-Verdholz. Der Empfang des Gesandten von Kuata bei Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog fand in Gegenwart des Staatsministers von Brauer statt. Der Gesandte wurde durch den Vizeceremonienmeister Grafen von Verdheim eingeführt und vorgeführt. Darnach folgte der Empfang des Gesandten durch Ihre königliche Hoheit: die Großherzogin und hiernach ein Galadiner in der oberen Galerie.

** Samstag, den 13. d. M. entgleiten vom Güterzug 615 bei der Einfahrt in die Station Raßstätt 11 Güterwagen aus noch nicht aufgeklärter Ursache, ein Verschulden des Personals erscheint jedoch ausgeschlossen. Zwei Bremser wurden leicht verletzt, der Materialschaden ist anscheinend nicht sehr erheblich. Durch die Entgleisung wurden beide Hauptgleise über Entlingen gesperrt und mußten einige Züge über Durmersheim geleitet werden.

Im Laufe des Vormittags konnte eingeleiteter Betrieb zwischen Raßstätt und Muggensturm auf dem westlichen Gleis eingeführt werden, das östliche Gleis wird im Laufe des Abends gleichfalls wieder befahrbar.

* Zur glatten Abwicklung des Postschalterverkehrs während der Weihnachtszeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspäckchen sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich mühten Familienmitglieder thätigst an den Vormittagen aufgegeben werden. Selbstfrankung der durch einzuliefernden Weihnachtspäckchen durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen mühte sich ein Jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürften nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter der Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Aufsteifer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

* (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung vom 12. Dezember.) Der Vorliegende, Herr Oberbürgermeister Schaefer, bringt ein freundliches Schreiben seiner Exzellenz des Herrn Staatsministers a. D. v. Koff, Ehrenbürger hiesiger Stadt, zur Kenntniß, in welcher derselbe für die ihm von der Stadtgemeinde zum 70. Geburtstag übermittelten Glückwünsche dankt. — Auf dem Schiedsrichterplatze darüber sollen Verträge mit Anpflanzungen gemacht werden, nach dem Vorbilde anderer Städte. — Zur Verschönerung des Winterbildes der städtischen Anlagen wurden die öffentlichen Springbrunnen daselbst mit Tannendekorationen versehen, die bei der Veriefelung mit Wasser in der gegenwärtigen Zeit versehen. — Mit Herrn Theaterdirektor Heinrich Hagin, Inhaber der Theaterdirektion von Willo-Hagin, soll ein Vertrag abgeschlossen werden, wonach derselbe das Stadtgar-tentheater in der nächstjährigen Sommerpielzeit wieder übernimmt. — Es wurde Vorfrage getroffen, daß den Arbeitern, welche bisher bei der Verhauung des Feiens ihr Mit-tagsmahl einnehmen pflegen, zu diesem Zweck in der jetzigen Jahreszeit Zutritt in das Karl Wilhelm-Schulhaus gestattet wird. — Aus den Zinsenverträgen der Kaiser Friedrich-Stiftung für das laufende Jahr werden Stipendien im Gesamtbetrage von 1000 M. an 20 Bewerber — Kunstgewerbeschüler, Baugewerbeschüler, Gewerbe-schüler und Schüler der kaufmännischen Fortbildungsschule — vergeben.

* (Die nächste Bürgerausschusssitzung) findet am Donnerstag, den 18. Dezember, Nachmittags halb 4 Uhr, im großen Rathhauseaal statt. Auf der Tagesordnung steht der Anlauf der Karlsruher Straßenbahn durch die Stadtgemeinde. — Vor der Sitzung — von 3 bis halb 4 Uhr — finden die Wahl eines Stadtverordneten an Stelle des in den Stadtrath gewählten Herrn Buchdruckereibesizers Christian Vogel und die Erziehung eines Mitglieds des Verwaltungsraths der Karl Friedrich Leopold- und Sophien-Stiftung an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtraths Eduard Frink statt.

* (Großh. Konservatorium für Musik.) Das dritte Vorspiel (Ausbildungsklassen) fand am Freitag, den 12. Dezember 1902, Abends halb 7 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt. Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) wird Dienstag, den 16. Dezember, Abends 7 Uhr, im Konzertsaal veranstaltet.

* (Pianola-Matinée.) Man schreibt uns: Am vorigen Sonntag fand im Musiksaal des Hoflieferanten Schweis-gut hier, vor zahlreich versammelter Zuhörerschaft ein Pianola-Vorspiel statt. Sämmtliche Kompositionen wurden wirkungsvoll zu Gehör gebracht. Es muß konstatiert werden, daß das „Pianola“ als eine werthvolle Erfindung zu bezeichnen ist. Das nächste Vorspiel findet, wie aus dem In-teratenthail ersichtlich, Sonntag, den 14. Dezember, statt.

* (Für den vierten Vortrag zu Gunsten der Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins) am Mittwoch, den 17. Dezember, Abends 7 Uhr, ist es dem Vorstand gelungen, als Redner Herrn Geh. Hofrath Dr. Punte zu gewinnen. Das Thema des Vortrags ist: „Flamme und Licht“, ein höchst zeitgemäher Gegenstand in diesen kurzen Wintertagen. Um zu vermeiden, daß wie beim vorhergehenden Vortrag Platzmangel eintrete, wird dieser Vortrag nicht im Bibliotheksaal stattfinden, sondern im großen Hörsaal des neuen chemischen Instituts der Technischen Hochschule, Eingang Schulstraße (Seitenportal). Auch in Anbetracht der Experimente, die ausgeführt werden sollen, wird diese Umfiedelung von Vortheil sein. Der Verkauf der Billette zum Preis von 1 M. für alle Plätze, abgesehen von den drei ersten Reihen, die für die Abonnenten reservirt sind, findet wie immer im Bibliotheksaal und in der Doerflinger Musikalienhandlung, sowie Abends am Saaleingang statt.

z. Vortrag über eine Reise nach Sinai.) Im verflohenen Frühjahr unternahm Herr Hauptlehrer A. Kneuder eine Reise nach der Sinaihalbinsel zur weiteren Erforschung der Flora dieser Halbinsel, welche in pflanzengeographischer Hinsicht noch lange nicht bekannt ist. Die Ausrüstung der zur 17tägigen Reise durch Sinai benötigten Karavane, bestehend aus den zwei Reisenden Kneuder und seinem Freunde Guot in Gelouan, einem Scheich, 5 Beduinen und 8 Kamelen, hat Herr Kneuder selbst besorgt, ohne ein Reisebureau oder einen Dragoman in Anspruch zu nehmen. Sinai wird nur selten von Europäern besucht. Darum ist so wenig von jenen Gebieten, welche im alten Testamente eine so große Rolle spielen, bekannt. Die Reisenden bestiegen fünf der höchsten Bergspitzen, darunter den Djebel Musa, Berg der Gesetzgebung, und den höchsten Berg, den Djebel Katerin. Es wurden eine große Anzahl verschiedener photographischer Aufnahmen gemacht, besonders auch von der großartigen und wilden Urgebirgswelt des centralen Sinai, aber auch verschiedener Seebänen. Sagen aus dem Schiffsleben, Lokalitäten Koptens und der Nubier. Ueber seine Erlebnisse wird Herr Kneuder am Dienstag, den 16. Dezember, Abends 8 Uhr, im kleinen Festhallsaal einen Vortrag halten; ein reiches Tafelbild und 3 Spezialkarten der durchkreuzten Gebiete erhalten. Der Vortrag findet zu Gunsten der Karlsruher Ferienkolonien statt. Eintrittskarten für nummerirte Plätze zu 1 M. und zu 50 Pf. und für nicht nummerirte zu 30 Pf. sind im Vorverkauf in den Geschäften von Müller und Gräff (Kaiserstraße 50a, Seminarstraße 6 und Weitenstraße 63), sowie in der Papierhandlung von J. F. Eisele, Weidenplatz 41, und Abends an der Kasse zu haben.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Gestern Abend zwischen 6 und halb 7 Uhr entfuhr auf der Kaiserstraße ein Menschenauflauf von gegen 250 Personen, weil aus dem Maschinenhaus der Kaiser Wilhelm-Passage starker Dampf aufstieg und sich über der Kaiser-Passage halte, so daß die Reinigung entfiel, es brenne. Der Aufbruch dauerte etwa dreiviertel Stunden.

* (Kolloseum.) In der am nächsten Montag abschließenden Vortragsreihe, erregt der Rednerminister, Herr F. A. Heinhans, berechtigtes Aufsehen. Er ist ein Kopfrechner, der seines Gleichen kaum finden dürfte. Mit unglaublicher Geschwindigkeit multipliziert, pontencirt und radicirt er die ihm vom Publikum angegebenen Zahlen, ebenso ermittelt er sofort den Wochentag eines beliebigen Datums. Auch die übrigen Programmnummern bieten abwechslungsreiche Unterhaltung, so daß der Besuch bestens empfohlen werden kann.

(Druckfehlerberichtigung.) In dem dritten Artikel „Die badischen Erhebungen über die Fleischvertheuerung“ in Nr. 340 der „Karlsruh. Ztg.“ vom 11. Dezember muß es in dem 8. Absatz 4. Zeile statt „Tropenschwäne“ „Tigerschwäne“ heißen.

o. c. Mannheim, 13. Dez. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurde gestern der Kandidat der Demofanten, des Centrums und der Freiwilgen, Schlossermeister Gorb, mit 684 von 1207 Stimmen gewählt. Auf den nationalliberalen Kandidaten, Schreinermeister Kraus, fielen 610 Stimmen.

* Baden, 12. Dezember. Am Donnerstag Abend veranstaltete das Städtische Curcomité im großen Saale des Konversations-hauses einen Vortragsabend. Zu demselben war Herr Dr. Edmund Theodor Walter aus Schweden als Redner gewonnen worden, welcher über das Thema „Im Lande der Mitternachtssonne“ sprach. — Heute Abend fand ein zweiter Vortragsabend statt, welchen die Sektionen Baden des Schwarz-waldvereins und des deutschen und österreichischen Alpenvereins veranstaltet hatten. Als Vortragender trat hier Herr Th. Kaufmann-Lahr auf, welcher als Thema „Wanderungen im Ober-Engadin“ gewählt hatte.

* Vom Bobensee, 12. Dez. Die strenge Dezemberkälte hat die Eisgeninnung in hohem Grade begünstigt. Dabei darf hervorgehoben werden, daß seit zwei Wochen viele Arbeit-suchende durch die Eisförderung ihren Unterhalt finden. — Die Konradmesse in Konstanz, sowie der Jahrmarkt zu Ueberlingen waren in den letzten Tagen recht gut besucht und äußerten sich die Verkäufer im großen und ganzen durchaus befriedigt über den Geschäftsgang. In Ueberlingen namentlich, hatte sich die Landbevölkerung zahlreich eingefunden und die Wahrnehmung lag nahe, daß infolge der guten Obst- und Weinpreise sich die Kaufkraft des Publikums wieder gehoben hat.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Das Großh. Friedrichsbad in Baden-Baden feiert am 14. d. M. sein fünf- und zwanzigjähriges Jubiläum. Seit seiner Eröffnung am 15. Dezember 1877 sind, laut „Bad. Ztbl.“, 1423 543 Bäder abgegeben worden; die jährliche Bäderabgabe hat sich von 30 000 auf 62 000 (in beiden Anstalten zusammen auf 93 000), die Einnahme von 42 000 M. auf 134 000 M., bezw. 198 000 M. gesteigert. — Zur Feier des Tages wird am Sonntag, den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, ein Festakt in den Räumen des Friedrichsbads stattfinden. — Am 9. d. M. schüttete ein 10 Monate altes Kind in seiner ertlerlichen Wohnung in Mannheim in einem unbewachten Augenblick einen Topf voll heißen Wassers über sich und verbrühte sich dert, daß es am 10. d. M., Abends 9 Uhr, infolge der erlittenen Verletzungen im hiesigen Diaconissenhaus gestorben ist. — Vorgestern Nachmittag brannte die auf Sodenheimer Gewerkschaft im Gerrenheim am Neurein stehende Wollfäbrrik des Albert Reilbach von Muggenheim vollständig nieder. — Defan Rühlhabet in Mannheim feiert morgen sein 50jähriges Jubiläum als Geistlicher.

Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen betragen im Monat Oktober 1902.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr		Aus dem Güterverkehr		Im Ganzen	Zum Vergleich des Betriebes jahres an
	M.	R.	M.	R.		
A. Betriebsjahr vom 1. April 1902 ab.						
Mannheim - Weinheim - Heidelberg - Mannheim gegen 1901	33 725	29 022	750	63 497	463 746	
Salzburger Lokalbahnen gegen 1901	15 622	1 422	32	17 076	123 551	
Jöhren-Ottenhöfen gegen 1901	3 255	3 347	212	6 814	51 873	
Schl.-Südt. u. N. u. S. gegen 1901	10 298	3 509	585	14 392	99 890	
Schl.-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Ottenheim gegen 1901	8 613	3 870	468	12 951	91 850	
Selb. Fahr. Ottenheim-Rhein gegen 1901	4 891	7 621	253	12 765	89 525	
Kaiserbahn gegen 1901	8 906	17 727	250	26 883	162 070	
Ottenheimmünster-Rhein gegen 1901	1 704	2 273	83	4 060	24 847	
Friesingen - Blaubeuren - Sulzbach gegen 1901	3 121	3 181	175	6 427	37 662	
Mühlheim-Padermühl gegen 1901	3 601	499	516	4 616	52 026	
Heilbronn-Karlsruhe gegen 1901	3 846	4 586	199	8 631	58 806	
Jel.-Koblenz gegen 1901	4 411	7 922	80	12 418	84 747	
Donauwörth - Litzmann (Bretthalbahn) gegen 1901	5 513	8 564	130	14 277	105 059	
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1902 ab.						
Stralsund - Hilsda - Meiningen gegen 1901	8 660	3 960	70	12 690	121 216	
Sachsen - Eilingen - Herrenalb u. Eilingen - Wipperfurth bis Eilingen - Holschlag gegen 1901	31 170	8 240	520	39 930	397 071	
Göhl-Güldenbach gegen 1901	1 590	3 810	10	5 410	60 466	
Wiesloch - Medesheim - Waldangelloch gegen 1901	5 570	5 600	260	11 430	104 015	
Neckarbischofsheim-Hüffenbach gegen 1901	1 390	1 080	80	2 500	2 500	

*) 1901 wurde die Strecke Wiesloch-Medesheim am 11. Mai, die Strecke Wiesloch-Waldangelloch am 2. Oktober in Betrieb genommen.
 **) Die Strecke wurde am 16. Oktober in Betrieb genommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Dez. Dem Wolffschen Bureau wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Piraten im Nothen Meer, welche eine englische Sambur angriffen, sind nach Elvaha bei Gobeida geflohen. Von dort wurden 200 Mann türkische Truppen gegen die Piraten entsandt. Ein englisches Kanonenboot überwacht die Aktion.

Dresden, 12. Dez. Im Befinden Seiner Majestät des Königs Georg, der gut geschlafen hat, ist eine Besserung zu verzeichnen. Der Katarth verläuft normal.

Kopenhagen, 12. Dez. Das Folkething nahm definitiv den Gesetzentwurf betreffend das Urheber- und Künstlerrecht an. Hierdurch ist der Beitritt Dänemarks zur Berner Konvention ermöglicht.

Wien, 12. Dez. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gesandten in Washington, Dr. L. Hengelmüller von Hengerbar, zum außerordentlichen Bevollmächtigten und Botschafter bei den Vereinigten Staaten, des bisherigen außerordentlichen Gesandten in Dresden, Grafen v. Clary und Aldringen, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am belgischen Hofe und des Generalkonsuls erster Klasse inairo, Dr. Felice von Lassalfo, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am sächsischen Hofe.

Badapest, 12. Dez. Abgeordnetenhause Am Schluß der Generaldebatte über die Indemnitätsvorlage ergriß Ministerpräsident Szell das Wort und ersuchte, den Beschlüßantag der Opposition abzulehnen, durch den die Regierung angewiesen wird, die Handelsverträge zu kündigen und einen ungarischen autonomen Zolltarif schleunigst vorzulegen. Der Ministerpräsident erklärte mit Bezug auf gewisse, im Laufe der Debatte aufgestellte Behauptungen, daß der 31. Dezember nicht jene fatale Bedeutung habe, das Land völlig bloßzustellen und schulplos zu lassen, so daß ein Chaos

eintreten würde, wenn bis dahin keine Entscheidung getroffen werde. Durch Nichtausübung des Kündigungsrechtes am 31. Dezember gehe keiner der Kontrahenten des Rechtes verlustig, den Handelsvertrag zu einem beliebigen Zeitpunkte nach dem 1. Januar zu kündigen. Es gebe allerdings auch Handelsverträge, bei denen der 1. Januar durch die an diesem Termin geknüpften Folgen größere Bedeutung habe. Die Regierung werde Sorge tragen, daß aus dieser Bestimmung dem Lande kein Nachteil erwachse. Für am meisten dringend halte er die definitive Klärung des Verhältnisses mit Oesterreich in allen schwebenden Fragen. Diese Klärung werde auch eintreten. (Lebhafte Beifall rechts.) Die Indemnität wurde hierauf im allgemeinen angenommen. Auch in der folgenden Spezialdebatte wurde die Indemnitätsvorlage angenommen. Ein Antrag Kossuth, die Indemnität nur auf einen Monat zu bewilligen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Paris, 12. Dez. Der Kriegsminister verfügte die Schließung des vom Abbé Ledu geleiteten Militärkasinos in Quimper, welches für die Soldaten des 118. Infanterieregiments eingerichtet worden war.

London, 12. Dez. Das Unterhaus nahm den Gesetzentwurf betreffend die Uganda-Eisenbahn in zweiter Lesung an. Dann wurden die Vorlage betreffend die Errichtung einer schlagfertigen Militäreserve und der Gesetzentwurf betreffend Vorkehrungen für die Uebertragung von Osborne House an die Nation in dritter Lesung angenommen. In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte Handelsminister Balfour, die Einfuhr von russischem Zucker nach England war in den letzten Jahren unbedeutend und betrug durchschnittlich in den letzten drei Jahren weniger als 4000 Tonnen jährlich.

London, 12. Dez. Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der Gesetzesvorlage über Einsetzung einer Behörde für die Wasserversorgung Londons mit 51 gegen 18 Stimmen an.

London, 13. Dez. Gestern Abend sind zwei Verträge veröffentlicht worden, der eine zwischen England und Aethiopien, der andere zwischen Aethiopien, England und Italien. Der erstere sieht die Abgrenzung zwischen dem Sudan und Aethiopien vor. Negus Menelik verpflichtet sich, weder Bauten auszuführen noch ausführen zu lassen im Blauen Nil, Tananae oder Sobat, die deren Gewässer hindern würden, sich in den Nil zu ergießen. Menelik gestattet England, in der Nachbarschaft von Tlang an den Ufern des Flusses Baro ein Gebiet zu wählen, das nicht größer als 400 Hektar ist und auf eine Ausdehnung von mehr als 2 Kilometer nicht an den Fluß angrenzt. Dieses Gebiet wird von Menelik der englisch-ägyptischen Regierung verpachtet werden, die darüber die Verwaltung übernehmen und es als Handelsstation besetzen wird, jedoch sich dieselben weder zu politischen noch militärischen Zwecken bedienen darf. Menelik räumt den Engländern das Recht ein, durch das aethiopische Gebiet eine Eisenbahn zu bauen. Der zweite Vertrag betrifft einige Abänderungen der Grenze zwischen Aethiopien und der Kolonie Erithraea einerseits und letzterer und dem Sudan andererseits.

Tanger, 13. Dez. Der Sultan von Marokko ist nach dem Lager bei Fez zurückgekehrt. Es heißt, das Gros der Armee soll nach Taza geschickt werden.

Savana, 13. Dez. Das Protokoll des Handelsvertrages zwischen Cuba und den Vereinigten Staaten ist unterzeichnet worden.

Bangkok, 13. Dez. Die ausländischen Banken einigten sich mit der siamesischen Regierung und stimmten dem Plane zu, demzufolge für die Goldwährung die Basis von 20 Ticals gleich 1 Pfund Sterling festgesetzt wird. Von der Maßnahme, die allgemein befriedigt, wird eine rasche Wiederbelebung der Geschäfte erwartet.

Verschiedenes.

Paris, 12. Dez. (Telegr.) Der jüngst aus der Kammer ausgeschiedene nationalistische Deputierte Syveton wollte heute das Kammergebäude betreten. Der Verwaltungsdirektor der Kammer bedeutete ihm jedoch, daß er auch während der Ferien die Kammer nicht betreten dürfe. Syveton verließ hierauf ohne Weiteres die Kammer.

Bukarest, 13. Dez. Anlässlich des 25. Jahrestages der Einnahme von Belgrad hielt bei dem Festbankett im Königschloß Seine Majestät der König eine Rede, worin er sagte, daß er zur Kranzniederlegung an den Gräbern der Gefallenen nach Grivitsa gegangen sei, um sich in Liebe und Verehrung vor den würdigen Söhnen des Landes zu beugen, welche ihr Leben für die Unabhängigkeit Rumäniens opferten. Zudem er heute dankbar die Unabängigkeit Rumäniens opferten. Truppen zum Siege führten. Er erhebe das Glas auf das Andenken derer, die nicht mehr unter den Lebenden seien, und wünsche den Ueberlebenden ein langes Leben. Abends fand eine Salvovorstellung patriotischer Werke im Nationaltheater statt.

Barcelona, 12. Dez. (Telegr.) Heftige Regengüsse veranlaßten Ueberschwemmungen der umliegenden Ortschaften. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Die Fabriken stellen die Arbeit ein, weil in den Arbeitsräumen Wasser steht. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 14. Dez. Abt. C. 24. Ab.-Vorft. (Große Preise). „Siegfried“, in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Montag, 15. Dez. Abt. A. 25. Ab.-Vorft. (Kleine Preise). „Die Neuerwählten“, Schauspiel in 2 Akten von Björnson. — „Das Schwert des Damokles“, Schwank in einem Akt von G. zu Kullis. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 16. Dez. 6. Vorft. außer Ab. (Große Preise.) „Götterdämmerung“, in einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Donnerstag, 18. Dez. Abt. B. 26. Ab.-Vorft. (Kleine Preise). „Ein Falschment“, Schauspiel in 5 Akten von Björnson. Anfang 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Freitag, 19. Dez. Abt. A. 26. Ab.-Vorft. (Mittelpreise.) „Zill Eulenpiegel“, Volksoper in zwei Theilen und einem Nachspiel, frei nach Johann Friedrich „Eulenpiegel Reimensweis“ von D. N. v. Reznicek. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Sonntag, 20. Dez. Abt. C. 25. Ab.-Vorft. (Kleine Preise.) Zum ersten Mal: „Siegende Kraft“, Drama in einem Akt von Felix Baumbach. — Zum ersten Mal: „Winter Schloß und Riegel“, Lustspiel in einem Akt von P. Wehrland. — Zum ersten Mal: „Fräulein Witwe“, Lustspiel in einem Akt von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 21. Dez. 8. Vorft. außer Ab. (Mittelpreise.) „Hänsel und Gretel“, Märchenoper in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette, Musik von Humperdinck. — „Die Kuppenfee“, pantomimisches Balletdivertissement von J. Zahreiter und F. Gaul, Musik von J. Bayer. Anfang 5 Uhr, Ende gegen 8 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt oder daß für zwei Kinder nur eine Eintrittsrate gelöst wird.

Vorverkauf für Abonnement am Montag, den 15. Dezember, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Reihenfolge C, A, B (gerade Abtheilung); allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 16. Dezember, Vormittags von 9 Uhr an.

Wetter am Freitag, den 12. Dezember 1902.
 Hamburg, Evinmünde, Neufahrwasser, Breslau, Chemnitz und München heiter; Münster und Weß ziemlich heiter.

Wetternachrichten aus dem Süden
 vom 13. Dezember 1902, Vormittags 7 Uhr.
 Triest wolkenlos 3°, Nizza wolfig 7°, Florenz wolkenlos 4°, Rom bedeckt 6°.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.
 vom 13. Dezember 1902.

Das Hochdruckgebiet bedeckt heute das östliche Mitteleuropa, doch hat sich sein Kern südwärts auf Siebenbürgen verlegt; von dort aus nimmt der Luftdruck bis zu einer im Nordwesten der britischen Inseln gelegenen Depression ab. Im Binnenlande herrscht noch heiteres oder neblig-schneewetter; die tiefsten Temperaturen werden wieder aus Süddeutschland und Oesterreich-Ungarn gemeldet (Karlsruhe -12°, München -13°, Hermannstadt -24°). In Frankreich hat der Frost erheblich nachgelassen (Paris -1°). Langsames Nachlassen der Kälte ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Abt. Luft. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Witterung
12. Nachts 9 ^{u.}	758.7	-8.6	2.0	85	SE	bedeckt *)
13. Morgs. 7 ^{u.}	759.8	-12.0	1.4	80	E	heiter *)
13. Mittags. 2 ^{u.}	760.3	-3.4	2.5	72	E	heiter

*) Nebel. *) Hochnebel.
 Höchste Temperatur am 12. Dezember: -6.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -12.6
 Niederschlagsmenge des 12. Dezember: 0.0 mm.
 Wasserstand des Rheins. Wagan, 13. Dezember: 2.85 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

G. SCHMIDT-STAUB
ÄCHT SILBERNE BESTECKE
 in bekannt feiner Ausführung zu billigsten Preisen.

Der Güter höchstes ist eine gute Verdauung. Endehren Sie dieselbe, **ist Ihr Magen krank, der Darm trägt, müssen Sie in der Wahl der Speisen vorzüglich sein, dann versuchen Sie es mit**

Dr. W. Knecht's Magenbitter „Santä“ der beste Bitterstoff der Gegenwart mit keinem bis jetzt auf den Markt gebrachten zu vergleichen. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäften. Probeflasche M. 1.—, große Flasche M. 2.50.

Dr. W. Knecht & Co.
 Frankfurt a. M.
 Vertreter am Platze ist **Robert Kay, Schützenstraße 15.**



Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co.
 Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
 Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Chry stall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

O. Forsberg, Hofkleidermacher,
 Karlsruhe, Akademiestraße 67,
 empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maass. Lager in deutschen u. englischen Stoffen.

Ein gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.
 Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.
 Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsstoffen, Posamentereien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fäzern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

C. Reinholdt, Sohn
 Hof-Uhrmacher.
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 179 a.
 Hauptniederlage der
Spezialität: Präzisions-Taschen-Uhren.

C. F. Otto Müller Permanente Kunst-
 Gauervertreib gewerbliche Ausstellung.
der Professor Laeuger'schen Kunsttöpfereien
Karlsruher Künstlerwerkstätten.
 Kaiserstrasse 144 (Moningerbau)
 Um gefl. Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

Statt besonderer Anzeige.

Tief erschüttert theilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

Konrad Zimmermann,

Stabhalter auf dem Schwabenheimerhof, im Alter von 63 Jahren, am Abend des 11. d. Mts., in Karlsruhe unerwartet an einem Herzschlag entschlafen ist.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Dossenheim statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

161



Cubanos, klein bis mittel . . . 1/10 Packg. pro Mille M. 80.—
 Republicanos, mittel . . . 1/10 " " " " " 90.—
 Valientes, gross . . . 1/20 " " " " " 100.—
 Independientes, sehr gross . . . 1/20 " " " " " 120.—

Kistchen mit je 10 St. obiger 4 Sorten M. 4.40 franco.
 Diese meine neue Specialmarke, elegant aufgemacht, empfehle ich als hervorragend mild, aromatisch und äusserst preiswerth. Auf Originalkistchen 5 Proz. Rabatt bei Baarzahlung. Aufträge von M. 20.— an portofrei — Versandt an unbekannte Besteller gegen Nachnahme, deren Kosten nicht berechne, oder Vorauszahlung, falls nicht Referenzen.
 Kataloge über Havana-Importen, sonstige Cigarren, Cigarretten etc. gratis und franco. 949.2

Carl Ladendorff,
 Cigarren-Importeur, Pforzheim V,
 Teleph. No. 103. (vorm. in Havana). (Baden).

Wilh. Devin



Hof-Uhrmacher
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 124b.

Taschenuhren. * Wanduhren.
 Haus-Uhren.

Grösste Auswahl. * Billigste Preise.

WEIHNACHTEN 1902.

Als passende Geschenke empfehle in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen:

Briefpapiere, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Handtaschen, Photographie- und Postkarten-Albums, Schreibzeuge, Hausapotheken, Schmuckkästen, Handschuhkästen, Holzkassetten,

Gesellschaftsspiele, Märchenbücher, Familien-Rahmen, Poesie- und Tagebücher, Gästebücher, Pompadours, Photographie-Rahmen, Diaphanien, Liebigbilder-Albums etc. 947.4

Robert Knauss, Kaiserstrasse 159, Ecke Ritterstrasse.



Adolf Sexauer, Hoflieferant,
 Karlsruhe, Neubau Kaiserstrasse 213.
 Toppiehe, Möbelstoffe, Gardinen.

Civil-Hospizien zu Strassburg.
 Vergabung

der gesammten Getreidezufuhr der Civil-Hospizien, nämlich: 7. bis 8000 Sack Weizen und 3. bis 400 Sack Roggen. Offerten sind schriftlich unter Umschlag mit Angabe des Preises pro Sack (100 kg) für jede Getreideart und für das ganze Quantum bis zum 16. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr, auf dem Sekretariate der Civil-Hospizien, St. Nicolausstrasse 6, wofolbst auch das der Vergabung zu Grund liegende Lastenheft eingesehen werden kann, einzureichen. Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage.



U. Kautt & Sohn, Hofwagenfabrik,
 Karlsruhe, Waldhornstr. 14.
 Permanente Ausstellung neuer Luxus-Wagen
 Gute geb. Wagen stets vorräthig. 954.6
 Reparaturen und Neuadornungen prompt und billig.

Für die kalte Jahreszeit:

Fenstermäntel

von Mk. 4.50 an
 in Seide * Sealskin * Wollfries

S. Model.

Bodenfelle * Fusstaschen
 von Mk. 2.75 an von Mk. 4.50 an
 Fusschemel mit Wärmeflasche
 von Mk. 4.50 an
 Wollene Jacquard-Schlafdecken
 von Mk. 8.— an.

Kunstgewerbe-Magazin

F. Mayer & Cie.,

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz,

beehren sich zum Besuche ihrer mit den letzten Neuheiten des Kunstgewerbes, sowie Gebrauchsartikeln aller Art auf das Reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachtsausstellung

ergebenst einzuladen.

945.2

Die nützlichsten

Weihnachtsgeschenke.



Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickeret. Lager von Stickerei in großer Farbenauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 124.

Karl Germdorf,

Mechaniker,
 Karlsruhe, Waldstrasse 17,
 Lieferant und Mechaniker
 der Lehranstalten
 des Badischen Frauenvereins,
 der Frauenarbeitsschule,
 der Luisenschule und
 des Friedrichsstifts.

Nähmaschinenlager der Fabriken:
Junker & Ruh,
Haid & Neu,
Seidel & Naumann
 mit Fussbank.

Einladung.

Das II. PIANOLA-VORSPIEL

findet
 Sonntag, den 14. Dez. 1902,
 1/12 Uhr,
 statt, wozu ich meine verehrliche Kundschaft sowie Musikfreunde ganz ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll
Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant
 4 Erbprinzenstr. 4.
 Telephon 1711.

Fahrräder

Nähmaschinen
 Wasch- u. Wringmaschinen
 Kassenschränke und
 Kassetten 781.6
Musgrave's Original
 irische Oefen
 empfiehlt billigst

Ludwig Karle
 Karlsruhe, Waldstrasse 15.
 Telephon 1157.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für die Beförderung von Holzstoff und Papierendungen in Ladungen zu 5 und 10 Tonnen von den österreichischen Stationen Ternitz und Bbstaßbrunn nach unseren Stationen Basel und Schaffhausen sind mit Wirkung vom 1. Dezember 1902 direkte Frachttage eingeführt worden. Nähere Auskunft erteilt unser Gütertarifbureau.
 Karlsruhe, den 12. Dezember 1902.
 Generaldirektion.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 3. Dezember 1902 sind für die Beförderung von Borde (Rinde) im Verkehr zwischen Nyirábrány und Vámospöcs der ungarischen Staatsbahnen und unseren Stationen Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz direkte Frachttage eingeführt worden. Nähere Auskunft erteilt unser Gütertarifbureau.
 Karlsruhe, den 12. Dezember 1902.
 Generaldirektion.

Pfaff- und

Phönix-Nähmaschinen

sind unübertroffen in Qualität und Leistungsfähigkeit. 771.5

Georg Mappes

Karlsruhe, nur Hebelstrasse 13.

Bürgerliche Rechtskreise.

Konkurse.
 1.146. Nr. 48 823 II. Mannheim.
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Montag, den 26. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst, 2. Stad. Zimmer Nr. 10, anberaumt.
 Mannheim, den 11. Dez. 1902.
 Mohr,
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 6.

Für Gesellschaften und Festlichkeiten
 empfehle geschmackvoll garnirte
PLATTEN
 mit gemischtem Aufschnitt
 belegte Bröckchen
 Hummer-Mayonaise
Ital. Salat
 u.
Käse-Platten

Carl Hager,
 Hoflieferant, Karlsruhe,
 Erbprinzenstrasse,
 nächst dem Rondelplatz.
 Telephon 358. 939.6

Verlag der B. Bau- und Holzdruckerei in Karlsruhe.